

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber:	Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band:	35 (1937)
Heft:	11
Artikel:	Zum Problem der algebraischen Multiplikation mittels der Rechenmaschine
Autor:	Goussinsky, B.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-196665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quartiere darf die unermüdliche Kleinarbeit zur Erzielung guter Straßenräume hinsichtlich Harmonie der Gebäude und Gebäudegruppen, der Einfriedigungen und Vorgärten, der Erhaltung bestehender Bäume und Neupflanzungen usw. nicht außer acht gelassen werden. Es handelt sich um eine Bauberatung im besten Sinne des Wortes zu Nutz und Frommen des Grundeigentümers als auch der Gemeinde.

Für die Weiterbearbeitung des Bebauungsplanes beantragen wir, den Gemeindegeometer unter Heranziehung eines oder mehrerer Verfasser prämiierter Projekte zu beauftragen. Zur Lösung von Baufragen wäre die Heranziehung dieser Herren für die Gemeinde von Vorteil.

Uster, den 31. Mai 1937.

Das Preisgericht.

Zum Problem der algebraischen Multiplikation mittels der Rechenmaschine.

Von B. Goussinsky, Chief Computer, Survey of Palestine, Tel-Aviv
Palästina.

Der Einfachheit halber wollen wir hier die folgenden Abkürzungen benutzen: *EW* = Einstellwerk, *UW* = Umdrehungszählwerk, *RW* = Resultatwerk.

Wie bekannt, ist das *EW* aller Rechenmaschinen von solcher Bauart, daß es Ziffern nur oberhalb der Null einzustellen gestattet; deshalb sind Multiplikationen mit negativen Multiplikanden und positiven Multiplikatoren nicht direkt ausführbar. Selbstverständlich kann man die Multiplikation zweier Zahlen vorerst einfach arithmetisch betrachten, und das Vorzeichen des Produktes nachher, laut den algebraischen Regeln, ableiten. Dies ist aber unmöglich in dem allgemeinen Fall, wo die Multiplikation nicht als eine selbständige Operation erscheint, sondern mit anderen Operationen, deren Ergebnisse im *RW* aufgespeichert werden, verknüpft ist. Dieser Fall ist in den geodätischen Rechnungen sehr häufig, wie z. B. in dem Ellingschen-Verfahren der Flächenberechnung aus Koordinaten, wenn diese verschiedene Vorzeichen in derselben Koordinatenpalte haben.

Seit dem Erscheinen der modernen Rechenmaschine scheint diese Schwierigkeit beseitigt zu sein. Als Beispiel wollen wir die *Madas-Portable* (H. W. Egli, Zürich) betrachten. Das von uns untersuchte Modell ist eine kleine $8 \times 8 \times 16$ stellige Maschine mit durchlaufender Zehnerübertragung im *UW* und *RW*. Die Maschine ist mit einem Elektromotor ausgerüstet, kann aber auch mit einer Handkurbel betrieben werden; diese wird immer in einer Richtung gedreht, und der Umdrehungssinn der Zählwerke wird vermittelst Tasten wahlweise gesteuert.

Ein wesentliches Merkmal der *Madas*, das sie von allen anderen Maschinen unterscheidet, und das gestattet auch das Vorzeichen einer Multiplikation gewissermaßen automatisch zu bestimmen, besteht in

einem Hebel, mit Hilfe dessen *der Umdrehungssinn des RW für sich allein beeinflußt werden kann*. Dieser Hebel ist mit zwei Tastenknöpfen versehen, welche die Aufschrift „ \times “ bzw. „ \pm “ tragen. Ist der „ \times “-Tastenknopf niedergedrückt (eingeschaltet), so kommt der „ \pm “-Knopf nach oben (ausgeschaltet), und umgekehrt.

Die Umdrehungsrichtung der Räder des *RW* hängt also direkt von der Stellung dieses Hebels ab; und zwar dreht sich das *RW* im positiven oder negativen Sinn, je nachdem der Knopf „ \times “ oder „ \pm “ niedergedrückt wurde. Mit anderen Worten: das Resultat erscheint als direkte Zahl oder als deren dekadische Ergänzung, je nachdem der Knopf „ \times “ oder „ \pm “ eingeschaltet ist. Der Drehsinn des *UW* ist unabhängig vom Drehsinn des *RW* und erfolgt normalerweise in positivem Sinne; er kann also nicht dadurch umgesteuert werden, daß die obenerwähnte „ \pm “-Taste niedergedrückt wird; mit anderen Worten wird bei der *Madas* normalerweise (d. h. wenn wir von einem Betätigen der Korrekturtaste absehen) im *UW* auch dann der tatsächliche Absolutwert eines Multiplikators erscheinen und nicht etwa dessen dekadische Ergänzung (Komplementärzahl), wenngleich die „ \pm “-Taste niedergedrückt ist.

Demzufolge kann man die Zeichen „+“ und „—“ der beiden Tastenknöpfe „ \times “ und „ \pm “ als Vorzeichen der im *EW* eingestellten Zahl (Multiplikand) betrachten und das jeweilige Vorzeichen wird automatisch in das *RW* übertragen; das Vorzeichen des Multiplikators wird ebenfalls automatisch angegeben, es ist normalerweise positiv, ist aber negativ zu bewerten, wenn im *UW* eine Komplementärzahl erscheint.

Um nun die kombinierte Wirkung der Vorzeichen beider Zahlen in Einklang mit den algebraischen Regeln der Multiplikation zu bringen, ist die Maschine so konstruiert, daß der „ $+/-$ “-Hebel (also der Hebel, welcher die beiden Tastenknöpfe „ \times “ und „ \pm “ trägt), immer dann automatisch umgeschaltet wird, wenn das *UW* negativ gedreht wird; steht z. B. der Tastenknopf „+“ oben und der Knopf „—“ unten, so kommt, im Augenblicke, da die Korrekturtaste niedergedrückt wird, der „+“-Knopf nach unten und der „—“-Knopf nach oben zu stehen.

Betrachten wir jetzt die vier möglichen Fälle:

(1) $(EW+) \times (UW+) = (RW+)$. Dieser Fall braucht keine Erläuterung, denn alles ist positiv.

(2) $(EW+) \times (UW-) = (RW-)$. Weil der im *EW* eingestellte Multiplikand positiv ist, so ist der Tastenknopf „+“ niederzudrücken; da ferner der Multiplikator negativ ist, so muß sich das *UW* im negativen Sinne drehen, es ist also während der Multiplikation die Korrekturtaste niederzudrücken, dadurch wird der „ $+/-$ “-Hebel automatisch umgesteuert, somit erscheint im *RW* die Komplementärzahl des Produktes, wodurch der Rechner darauf aufmerksam wird, daß das Resultat negativ ist.

(3) $(EW-) \times (UW+) = (RW-)$. Hier wird das Ergebnis im *RW* wieder als Komplementärzahl erscheinen, da der Knopf „—“ in Übereinstimmung mit dem Vorzeichen des im *EW* eingestellten Betrages niedergedrückt wurde.

(4) $(EW-) \times (UW-) = (RW+)$. Weil der im EW eingestellte Multiplikator negativ ist, so ist der Tastenknopf „—“ niederzudrücken; da ferner der Multiplikator negativ ist, so ist auch die Korrekturtaste niederzudrücken, wodurch der „+/-“-Hebel umgesteuert wird, so daß also im RW das den Tatsachen entsprechende positive Produkt entsteht.

Patentierung von Grundbuchgeometern. Géomètres du Registre foncier diplômés.

Auf Grund der mit Erfolg bestandenen Prüfungen ist den nachgenannten Herren das Patent als Grundbuchgeometer erteilt worden:

Ensuite d'examens subis avec succès, ont obtenu le diplôme fédéral de géomètre du registre foncier:

Becker, Karl, von St. Gallen,
Beer, Fritz Rudolf, von Trub,
Campana, Bruno Ferer, di Piandera (Ticino),
Dériaz, Eric Henri René, de Cartigny (Genève),
Fricker, Hans Willi, von Zürich und Kienberg (Solothurn),
Hübscher, Rudolf Andreas, von Basel
Leupin, Hans Emil, von Muttenz,
Meyer, Hans, von Schleitheim,
Nägeli, Hans Werner, von Zürich,
Rahm, Werner, von Unterhallau,
Schori, Hans Alfred, von Rapperswil (Bern),
Vollenweider, Hans Jakob, von Lanterswil-Bußnang (Thurgau),
Weber, Max Albert, von Utzenstorf,
Wild, Ernst Fridolin, von Mitlödi.

Bern, den 8. Oktober 1937.

Berne, le 8 octobre 1937.

*Eidg. Justiz- und Polizeidepartement.
Département fédéral de justice et police.*

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie. Société suisse de Photogrammétrie.

Einladung zur Herbstversammlung 1937

auf Samstag, den 27. November, 14 Uhr 15
im Bürgerhaus zu Bern, Neuengasse 20, Erdgeschoß.

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolles der 10. Hauptversammlung 1937.
2. Vorschläge des Vorstandes betreffend den internationalen Kongreß für Photogrammetrie in Rom 1938.
3. Mitteilungen und Umfrage.

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil folgt ein Vortrag mit Lichtbildern von Herrn *Ed. Imhof, Prof. an der E. T. H.*, über seine *Aufnahmen und Erlebnisse in Chinesisch-Tibet*. Die harte Probe, die dieses Land gegenwärtig zu bestehen hat, wird dem Gegenstand des Vortrages höchste Aktualität verleihen. Der Vorstand erwartet deshalb einen regen Besuch seitens unserer Mitglieder. Eingeführte Gäste und übrige Interessenten sind sehr willkommen. Der Vortrag von Herrn Prof. Imhof wird gegen 15 Uhr beginnen.

Der Vorstand der S. G. P.